



**Mitteilungsblatt**

Verband der Sportvereine Südtirol  
Brennerstraße 9 – 39100 Bozen  
Tel. 0471 974378  
Pressereferent: Markus Kaserer  
www.vss.bz.it – info@vss.bz.it

**IRES und IRAP bis 10. Dezember**

BOZEN. Die Regierung hat den Prozentsatz für die 2. Akontozahlung der Körperschaftsteuer IRES und der reg. Wertschöpfungssteuer IRAP kurzfristig auf 102,5% angehoben. Die Zahlung muss innerhalb 10. Dezember erfolgen. Wer bereits gezahlt hat, muss den Differenzbetrag begleichen.

**Vorbildliche Jugendarbeit: 29 Projekte eingereicht**

BOZEN. Zu Beginn des neuen Jahres wird der VSS-Jugendförderpreis für „Vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein 2013“ vergeben. Insgesamt wurden 29 Projekte eingereicht, so viele wie seit Jahren nicht mehr. Der erste Preis ist mit 5000 Euro dotiert. Insgesamt schütten die Raiffeisenkassen 9000 Euro an Prämien aus.

**50+: Umfangreiches Wintersport-Angebot**



BOZEN. 85.000 Mitglieder hat der VSS. Genauso viele Menschen sind in Südtirol älter als 65. Tendenz steigend. Der VSS reagiert darauf mit einem erweiterten Sportangebot für Senioren. Der erste Skitreff 50+ fand vor 13 Jahren auf der Plose auf Initiative von VSS-Seniorensport-Referent Fredi Dissertori statt. Heuer gibt es erstmals sechs Skitreffs 50+. Neben der Plose (ab 11. Dezember), Ulten/Schwemmalm (17. Dezember), dem Kronplatz (11. Dezember) und Obereggen (12. Dezember) kommen auch der Speikboden (11. Dezember) und Pfelders (18. Dezember) hinzu. Zwischen Dezember und März gibt es jeweils bis zu zwölf Einheiten mit Skilehrern der örtlichen Skischule. In Pfelders ist das beispielsweise der ehemalige Weltcupläufer Michael Guffler.

Parallel zu den Skitreffs gibt es fünf Langlauftreffs 50+ und zwar in Reischach (ab 15. Jänner), Ridnaun (9. Jänner), Schlinig (14. Jänner), Seis (11. Jänner) und in Ulten (29. Jänner). Während Ulten bereits zum vierten Mal einen Langlauftreff veranstaltet, ist Seis neu hinzugekommen. Eines haben alle Treffs gemeinsam: Das Gesellige soll nicht zu kurz kommen.

Die Anmeldungen erfolgen jeweils bis wenige Tage vor Kursbeginn über die Geschäftsstelle des VSS unter 0471 974378, per Fax (0471 979373) oder per E-Mail an wolfgang.bampi@vss.bz.it. Auf der Internetseite des VSS finden Sie das jeweilige Anmeldeformular.

**Die VSS-Termine im Dezember**

- 7. Dezember:** Fußball: Turnier der drei VSS/Raiffeisen-Förderzentren in Bozen
- 8. Dezember:** Handball: VSS/RVD-U10-Turnier in Bruneck
- 13./14. Dezember:** Kegeln: Ausbildung zum Jugendtrainer/-betreuer in St. Martin i. P.
- 14. Dezember:** VSS/Raiffeisen-Nikolausschießen in Kaltern
- 15. Dezember:** Badminton: VSS/RVD-Familytrophie in Mals  
Handball: VSS/RVD-U12-Turnier in Sand in Taufers  
Turnen: VSS/Raiffeisen-Mannschaftswettkampf in Lana
- 5. Jänner:** Wintersport: VSS/Raiffeisen-Kinderskirennen in St. Valentin, Seiser Alm, Villnöß, Sexten

# Der Sport als Gefühls-Tankstelle

**VORTRAG:** Der ehemalige Hürden-Europameister Harald Schmid erzählt in Bozen, wie der Sport Kinder fürs Leben stark macht

BOZEN. 1974 ist er in Bozen neue Bestzeit über 400 m gelaufen, dazwischen war er fünffacher Europameister, Europa-Rekordhalter, Vize-Weltmeister und Olympiadritter im Hürdenlauf. Heute ist er Sportwissenschaftler. Als solcher hielt Harald Schmid in Bozen ein Referat.

Seit 1995 engagiert sich Schmid für die Kampagne zur Suchtvorbeugung „Kinder stark machen“. Darum ging es auch bei seinem Referat im Auditorium der EURAC.

Einer seiner größten Erfolge war gleichzeitig auch eine seiner bittersten Niederlagen. Bei der WM 1987 in Rom lief Schmid über 400 m Hürden in 47,48 Sekunden Europarekord. Er kam nur zwei Hundertstel hinter dem übermächtigen Ed Moses und zeitgleich mit Danny Harris ins Ziel. Dennoch blieb Schmid „nur“ Bronze.

„Wenn ich einen Misserfolg mit Rotwein begieße, dann ist



Auch als Sportwissenschaftler und Referent so schwungvoll wie einst über die Hürden: Harald Schmid

das die verkehrte Weise, um meinen Gefühlstank aufzufüllen, denn dann habe ich am nächsten Tag mein Rennen immer noch nicht gewonnen. Das ist

gefährlich“, trichterte Schmid den Zuhörern ein. „Und wenn die Tankstellen wie Familie oder Schule schließen, dann ist der Gefühlstank irgendwann leer.“

Sportvereine würden da eine wichtige Rolle einnehmen. In solchen Situationen sei es wichtig, dass Kinder und Jugendliche einen Ansprechpartner haben.

Das könne der Trainer sein, Kameraden aus der Trainingsgruppe oder auch Freunde im Verein, so Schmid. Kinder wollen sich austesten, Abenteuer erleben. Und das fänden sie im Sport.

Nicht jeder kann gewinnen. So werde der Sport auch zur Schule für die Bewältigung künftiger Erfolge und Misserfolge im Leben. Durch Sport würden Kinder lernen, Regeln einzuhalten, Konflikte zu bewältigen und auch Gefühle zu zeigen. Beim Sport könne man sich in den Armen liegen, vor dem Fernseher nicht.

„Kinder erwarten sich im Sportverein vor allem zwei Dinge: Spaß und Freunde. Um dies zu ermöglichen, brauche ich motivierte und gut ausgebildete Trainer, denn Kinder erinnern sich in ihrem Leben später meist gerne an die Trainer zurück“, weiß Schmid aus Erfahrung.

Im Anschluss an den Vortrag von Schmid diskutierten Schmid und vier Fachleute, darunter auch der VSS-Trainer des Jahres 2011, Romed Moroder, mit dem Publikum.

## Neue Impulse für Behindertensport

**TAGUNG:** „Sport für Menschen mit Behinderung“ – VSS nimmt Vorreiterrolle im Behindertensport ein

BOZEN. Vieles hat sich in den vergangenen Jahrzehnten im Bereich Behindertensport getan. Trotzdem gilt es, noch weitere Impulse zu setzen. Das war auch die Erkenntnis im Rahmen der Tagung „Sport für Menschen mit Behinderung“.

„Sport ist für alle da, selbstverständlich auch für Menschen mit Behinderung. Aus diesem Grund

möchten wir als VSS den Behindertensport so gut wie möglich fördern“, sagt Obmann Günther Andergassen. Tatsächlich wird der VSS von den zahlreichen Organisationen des Behindertensports gerne als Vorbild genommen.

„Wir brauchen eine zentrale Koordination, eine gemeinsame Organisation der Wettkämpfe,

kurzum ein Strukturmodell wie jenes des VSS“, findet etwa Verena Harrasser Putzer von der Lebenshilfe. Ein zentrales Thema ist der Transport, sind sich Athleten, Trainer und Eltern einig.

Ein wichtiger Punkt, vor allem für die Athleten, ist die öffentliche Wahrnehmung. Häufig fänden sich die Medienberichte über Behindertensport nicht in der Ru-

brik Sport wieder und das sei sehr schade, lautete der Grundtenor der Diskussionsteilnehmer. „Ziel der Tagung war es, gemeinsam Impulse für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Sports für Menschen mit Behinderung zu erarbeiten. Das ist sicher gelungen“, freut sich Veronika Stürmer Brantsch von Special Olympics Südtirol.



Die Tagung als Standort-Bestimmung für Behindertensportler.

## Euregio-Olympiade kommt – Schon 2015?

**KLAUSUR:** VSS-Vorstand steckt Arbeitsprogramm für 2014 ab – Qualifizierungsoffensive für Funktionäre und Übungsleiter – Motto: Fair Play

BOZEN. Einmal im Jahr zieht sich die zehnköpfige Verbandsleitung des VSS zurück, um das zu Ende gehende Jahr Revue passieren zu lassen und vor allem um Ideen für das nächste Jahr zu brüten. Der innovativste Vorschlag sind Euregio-Spiele mit dem Trentino und Nordtirol. Der Start könnte schon 2015 erfolgen.

ASVÖ Tirol-Präsident Hansjörg Mader ist dafür, der Amtsdirektor der Provinz Trient Sergio Anesi ebenfalls und auch der scheidende Sport-Landesrat Luis Durwalder war von der Idee sofort begeistert. Der VSS möchte Olympische Spiele der Europa-region Tirol ausrichten, und zwar abwechselnd im Zwei-Jahres-Rhythmus. Dabei sollten jene Sportarten vorkommen, die in der Europa-region stark verwurzelt sind. Der Startschuss

könnte bereits 2015 erfolgen.

Bereits im kommenden Jahr möchte sich der VSS besser vernetzen. Geplant ist ein Treffen mit jenen Südtiroler Sportfunktionären, die in nationalen und internationalen Sportverbänden vertreten sind und mit den Südtiroler Sportverbänden.

Sich selbst hat der VSS bereits durch den neuen Online-Auftritt besser vernetzt. „Als nächster Schritt folgen die Mitgliederverwaltung oder etwa die Online-Registrierung für das Referat Fußball“, erklärt Projektleiter Much Pichler.

Die Verbandsleitung hat auch jene Punkte festgelegt, die sich im Koalitionsprogramm der künftigen Landesregierung wünscht.

Schule & Sport bleibt ein Schwerpunkt im Arbeitsjahr des VSS. 2014 soll eine gemeinsame



Gruppenbild mit Verbandsleitung und Geschäftsführung

Tagung mit dem Verband der Autonomen Schulen Südtirols (ASSA) organisiert werden. Themen sollen sein: Die Aus- und Weiterbildung, die Professionalisierung im Sport, sowie der Sport im Wahlpflichtbereich der Schulen. Für Lehrer und Jugendbe-

treuer soll ein universitärer Lehrgang zum Thema Bewegungsförderung angeboten werden.

Die „Offene Jugendförderung“ ist Teil einer mittelfristigen Strategie des VSS. „Wir machen uns dafür stark, dass die Sportvereine einen möglichst breiten Zugang

zum Sport für Jugendliche bis 15 ermöglichen“, so Andergassen. „Außerdem werden wir auch die mit den Jugenddiensten begonnene Zusammenarbeit in Sachen Trendsportförderung fortsetzen“, weiß Projektleiter Sigurth Wachter.

Die Qualifizierungsoffensive für Funktionäre und Übungsleiter bleibt oberstes Gebot des VSS, weil sich der Sport nur über qualifizierte Menschen entwickeln kann. Ein zusätzliches Augenmerk soll auf die spezifischen Erfordernisse des Behindertensports gelegt werden.

Das Jahresmotto lautet „Fair Play“, und zwar nicht nur für die Sportler, sondern vor allem auch für Eltern, Zuschauer, Betreuer oder Medien. „Papa, ich will einfach nur spielen“, könnte einer der Slogans zur Bewusstseinsbildung lauten.

**Raiffeisen Versicherungsdienst**

